

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Und über Aecker, Flur und Strauch
 Ballt sich's und ringelt sich's wie Rauch,
 Aus braunen Furchen wühlen
 Sich Bein und Schädel moderbleich,
 Mit rost'ger Wehr zu Stich und
 Streich

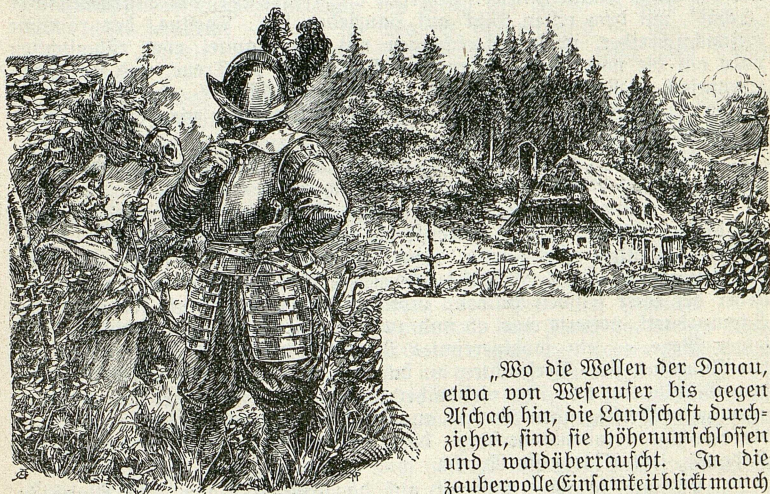
Sie ge'n einander zielen.

Kein Atem geht, kein Rufen hallt,
 Und raufen doch wie toll im Wald.
 Denn grause Gegner waren
 Die Toten seit dem Schlachttag her,
 Seitdem sie schliesen lang und
 schwer

Durch Hunderte von Jahren. —

Da ruht der Spuk der Totenschlacht,
 Die Sterne durch die graue Nacht
 Verlöschend niederglosen.
 Gerippe sinken hin in Staub,
 Der Wind deckt sie mit fahlem Laub
 So linde wie mit Rosen.

14. Ein Gedenken an Norbert Santrieder den „Bauern- kriegs-Gänger“.



„Wo die Wellen der Donau,
 etwa von Wefenuser bis gegen
 Aschach hin, die Landschaft durch-
 ziehen, sind sie höhenumschlossen
 und waldüberraucht. In die
 zaubervolle Einsamkeit blickt manch
 graues Gemäuer sagenhafter

Burgen, tönt laut und die Zeiten durchbebend der Nibelungen alte Weise,
 der Nibelungen Sang und wehe Klage.

Dort, wo die goldig-braunen Wasser der Kleinen Mühl über Stoef
 und Stein lustig dahergehüpft kommen und sich alsbald den ausgleichen-
 den Bogen der Donau beigesellen, zieht sich aufwärts, hoch und höher
 eine Straße hinan, an malerischen Felsgruppen und düster hallenden
 Taunenpalästen vorbei, um auf erreichter Höhe sich durch die wechselvolle
 Schöne grüner Hügel und Täler weiter zu schlingen.